

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 6

Artikel: Encore une bouteille
Autor: Minder, Nik / Swen [Wegmann, Silvan]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Encore une bouteille

Nik Minder

Die Bundesräte Hansruedi Merz und Pascal Couchepin haben sich unmittelbar nach der Abstimmungsohrfeige vom 16. Mai zu gewohnt später Stunde in einer Ecke des Café fédéral verkrochen. Die braungebrannte Wallisergratze spiegelt sich auf dem kleineren mit blau angeschwollenen Adern durchsetzten Appenzellerpendant, während ihre Gesichter konsterniert durch das Weinglas auf die Tischplatte herabglotzen.

Können wir jetzt reden, Pascal?

Mais oui, je crois, wir sind die Letzten. Huhuuu, genau so fühle ich mich auch. Was zum Teufel hat sich das verwöhnte Schweizervolk gedacht! Verweigern für sie gedachte Vorlagen, nehmen uns auf den Arm, ignorieren unsren Goodwill und freuen sich über unsere schmählichen Niederlagen, schluchz!

Merde, isch bin auch enttäuscht. Mein Heimatkanton liebt misch nischt mähr. Isch esse nie mähr Raclette!

Sie haben mein Selbstvertrauen zerstört, ich habe keinen Appetit, und Alpträume von der SP verfolgen mich. Sollten wir nicht doch einen Psychiater aufsuchen oder Dölf Ogi um Hilfe bitten? Nonon, Hansruedi, wir zwei unbesiegbaren FDP-Chimären schaffen das. Wenn wir haben genug getrunken, dann die Ideen kommen schon.

Ach, Pascal, hättest du doch Recht! Aber pass lieber auf deine Fendant-Leber auf! Du willst doch auch noch Rente beziehen. Weisst du, ich denke jetzt über meine Frühpensionierung nach.

Ohlalà, mon chèr, wo bleibt dein rässer Appenzeller-Kampfgeist? Bei unserer Partai man gibt nischt so schnell auf! Das gemeine Volk wird noch lange denken an misch. Einen Couchepin verarscht man nischt ungestraft! Misch nischt! Deinen Optimismus möchte ich haben. Was mein Schädel immer noch nicht begreift: Warum wollen diese unbelehrbaren Kleinbürger keine Steuernunkungen? Undankbares Volk, nicht mal mehr

Geschenke akzeptiert es! Vielleicht dann Steuererhöhungen!?

Bravo Hansruedi! Siehst du, mit jedem Glas mähr kommen die Ideen. Aber dann nur für diese Mährheit,ahaha! Mademoiselle, noch ein Flasch, hicks, vom gleischen!

Ich brauche jetzt einen Alpenbitter. Wir müssen Vorlagen vors Volk bringen, vor denen die Linken kapitali... kapitulieren, und vor denen ihnen die Argumente im Hals stecken bleiben.

Und vielleicht wir müssen wieder kommunizieren weniger Transparency wie früher. Dann ist das Volk nicht mähr verunsichert und glaubt wieder an uns. Zuerst müssen wir Straf..., ähm, Strategien entwickeln, um damit die Linke zu schwächen, zu knebeln..., ähm, auszuhebeln und ihre ideale..., ihre ideo-logische Schand..., ich meine Standard-politik aus der Rattenkiste endgültig der Verstaatlichung ..., nein, der Verstaubung anheim fallen zu lassen. Wir brauchen einen polteri..., einen poli-schen Scharfschützen à la Mörgeli ...

Stopp, Hansruedi! Und mit welschem Ergebnis? Wir landen mitten in der SVP-Löwengrube. Isch will meine Hände nischt machen schmutzig. Wir müssen politisieren wie die SP. Abstauberpoltik! Hahaha! Santé!

Einen sosalistischen Freisinn?

Mais écoute, mon chèr! Démocratie im herkömmlichen Sinn hat sowieso ausgedient. Kollisionsstrategie Christoph hat schon definiert den demokratischen Staat ganz neu.

Wie willst du eine jahrtausendealte, festgefrorene und lethargische Demoform auf den Kopf stellen, ohne dass die SVP die Höllenhunde von Baskerville auf uns hetzt, hä?

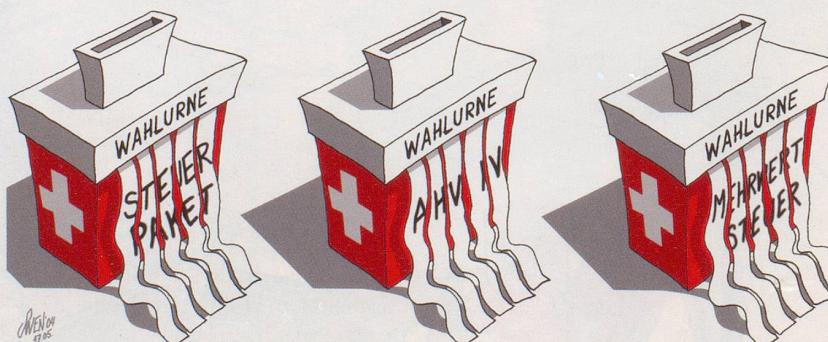
Pas de problème, isch bin immer bereit für jeden Schnellschuss. Mutig gehen wir voran ...! Zuerst wir ändern den Namen der Partai: FVP = Freisinnige Volkspartai. Damit wir bringen Ueli Maurer zum Sieden. Génial, n'est-ce pas? Jaja, typisch Pasci! Was wir brauchen, ist, ähm, Glasnost, Gilgamesch und einen Generalbundesrat. Das Volk muss uns wieder lieben lernen, Pasci, sonst gehn wir Glatzen baden!

Ach, das ist Nebensache. Wir müssen suchen schlagtückige und dreschwütige Winkelriede, die unser Milchbubi-Image aufpäppeln. Dann du wirst sehen, wir gewinnen jede Wahlschlacht. Santé! Jo weleweg, Pascal! Aber statt Steuergeschenke machen wir jedem Bürger ein Weihnachtsgeschenk: ein Appenzeller-Biberli als Schweizerkreuz.

Du durschtriebener Landsgmändbiber, denkst nur an deine Geschäftsfreunde! Ja weisst du, der schweflige Walliser-Wein würde mein Milliardendefizit ... Nonon, mon chèr, Schwefel hat fast kein mähr,ahaha! Aber sag mal, weshalb sitzen wir eigentlich so gemütlich beisammen?

Wegen, ähm ..., oh, der ganze Raum dreht sich ...

Mais oui, weil wir kurieren unsere geschlagenen Glatzen! Mademoiselle, hicks, encore une bouteille ...



SILVAN WEGMANN